



Halbzeit beim Resonanzen Festival 2016 **Alte Meisterwerke**

Nur noch bis kommenden Sonntag (24.) kann man die Superstars der Originalklang-Ensembles im Rahmen des Resonanzen Festivals im Wiener Konzerthaus bestaunen. Das Motto: Apokalypsen! Bisher traten das Collegium 1704, I Turchini, das Huelgas Ensemble und das vielfach preisgekrönte Ensemble Phantasm an.

Neben ihrer hohen Klangkultur und der großen Beliebtheit beim Publikum zeichnen Vielseitigkeit und Vitalität die mehrfach preisgekrönten Ensembles aus.

Im Konzert des Collegium 1704 standen die Kantaten „Utrecht-Te Deum“ und „Donna, che in ciel“ von Georg Friedrich Händel sowie die „Donner-Ode“ von Georg Philipp Telemann auf dem Programm. Václav Luks dirigierte differenziert und führte sehr behutsam die Solisten und das Collegium vocale 1704 durch die anspruchsvollen Werke.

Tags darauf ließen die Sopranistin Francesca Lombardi Mazzulli und Antonio Florio mit dem Ensemble I Turchini di Antonio Florio die Gefühlswellen zwischen Neapel und Venedig hochgehen. In ausgewählten Werken beider Metropolen entstammender Komponisten (Porpora, Feo, Vinci und Vivaldi) begegnete man Klangbildern entfesselter Natur als musikalische Chiffren emotionaler Ausnahmezustände.

Mehrstimmige hugenottische Psalmenversionen erklangen im Konzert des hervorragenden Huelgas Ensembles unter der fabelhaften Leitung Paul Van Nevels ebenso wie das als Ideal der katholischen Kirchenmusik gerühmte Schaffen Palestrinas.

Das britische Gambenconsort Phantasm folgte in seinem außergewöhnlichen Programm versteckten Tonspuren militärischer und ziviler Katastrophen und hinterfragte auch deren Wahrnehmung durch katholische Musiker im Schatten protestantischer „Deutungshoheit“. Alle Ensembles versetzten die „Alten“ Meisterwerke in die Gegenwart und

wurden so in den Herzen der Hörenden aktuell. Denn sie altern nicht, weil sie uns immer wieder als gerade neu geborene Musik begegnen.

Florian Krenstetter